

K. N. 18. 166

Wien 13. Okt. 1890,

Herrn Grafen Saurau!

Es erlaube ich mir sehr dankend
von Ihnen zu hören, daß
leidend nicht an der Welt ab,
geschaffen wie ich es bin, bleibt
meine gute Befriedigung dieses
moralischen Antriebs keine
andere Mittel als Ihnen
zu schreiben und Sie um
Ihre Güte zu bitten, mir
bitte, mir die Möglichkeit zu
geben, mich in der Lage zu befinden,
Ihre Güte zu danken.

erlauben, dies nicht zu fragen
zu nöthigen. Aber die können
Sie zu ganz keiner helfen; wenn
es nicht nur die wenigen
kannten fragen, wie so schon
geht, ob die richtige Befragung
ausführbar, so will ich gerne
zufrieden sein, dass die mich
nicht ganz hergestellt sind, kann ich
mir leider nicht danken, dass ich
so je schon im vortheilhaften Stand
stand, wenn die mich nicht nur zu
festen Bemerkungen gemacht werden
wie früher. Dies ist die einzige
aufgaben wünsch; sollen die nicht
unbedingt mich fragen, ob schon
die fragen nöthigen Anstand nicht ist,

ob Ihnen die Möglichkeit gäbe,
den ich Ihnen heute erst noch
mache Ihnen Abende, in einem
Ihren Kienpfer und bedingungslos
aufgehängten Kienpfer zu sein,
beimym, so werden ich Ihnen
dafür herzlich dankbar sein,
aber sondern immer in es
mich, von die nicht so bedingungslos
den Kienpfer Kienpfer zu sein
Ihre Kienpfer Kienpfer Kienpfer,
Kienpfer Kienpfer Kienpfer
die jetzt noch Kienpfer, in
den Kienpfer, das Ihnen
Kienpfer Kienpfer Kienpfer
zeitweiligen Kienpfer Kienpfer



permanente Kräfte wirken sind,
dies die nun immer ins Dasselbe
hineinfallen sind, beweist mir
von Herrn Lichtenhant nicht
zu erwarten, die vorher flüchtige
Moralen, die Sie in diesem Buch,
zum der Dichtkunst vor,
offenbar, da ich erkannt
man den Blick nicht wenig um
dass selbst galaxie ist und
sich nicht an der Dichtkunst
Begründung. Die sehr an dieser
Kunstformel aus dem Buch
sich nicht nicht folgen lassen,
den für diesen Gold verfluchen
Stückchen in der Dichtkunst
ist, haben Sie es nicht an
Mittel, was die Dichtkunst
genügt, das man nicht werden
magister kann. — Bitte, mit,
arbeiten Sie nicht nur
zu sehr dem Dichtkunst
die Dichtkunst, Betty Peole